

Flottenkompass

Kommunistisches Organ

für den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Rademacher, Halle, Postfach 100. Preis: 10 Pf. pro Quartal. Druck: Druckerei „Der Rote Stern“, Halle. Verlagsort: Halle. Verlagsnummer: 14. Herausgeber: Otto Kilian. Anzeigenpreis: 10 Cent pro Zeile. Abonnementpreis: 10 Mark pro Jahr. Einzelheft: 10 Pf. Postzuschlag 10 Pf. Ausland: 20 Pf. pro Jahr. Postamt: Halle. Postnummer: 10014. Postfach: 10014. Postzustellung: täglich. Postzustellung: täglich. Postzustellung: täglich.

Einzelpreis 15 Pf.

Halle, Freitag, den 17. Juli 1925

5. Jahrgang * Nr. 151

Der „Retter“ hat gesprochen Gegen die Kleinen Rentner und Kriegsangehörigen, für die Junker und Hausbesitzer

(REDE) Berlin, 17. Juli.

Der Reichspräsident hat gestern den gemeinsamen Vortrag des Reichsanwalts, des Reichsministers der Justiz und des Reichsministers der Finanzen über die vom Reichstag zur Regelung der Aufwertung beschlossenen Gesetze und die Frage einer etwaigen Auslegung der Verfassung entgegengenommen. Der Reichspräsident und der Reichsminister leiteten die Vorträge ab, die die neuen Gesetze gegenüber der dritten Staatsratsverordnung zugunsten der Gläubiger enthalten. Sie wiesen ferner darauf hin, daß nach einmütiger Auffassung des Reichskabinetts eine Auslegung der Verfassung der vom Reichstag beschlossenen Gesetze eine für Volkswirtschaft und Staatssinnung verhängnisvolle Angelegenheit, den inneren Frieden der Bevölkerung gefährliche und so auch den Gesamtinteressen des Volkes zuwiderlaufende wäre. Der Reichspräsident, der sich gemeinsam mit der Reichsregierung dauernd bemüht hat, die Interessen der Gläubiger, namentlich der Kleinrentner und Kriegsgeldbesitzer möglichst rasch und gründlich zur Aufwertung herbeizuführen, konnte sich der Versicherung der ihm vorgetragenen Gründe nicht verschließen. Der Reichspräsident hat sich deshalb dahin entschieden, von dem ihm nach der Reichsverfassung zustehenden Rechte, die Auslegung der Gesetze auszusprechen, keinen Gebrauch zu machen und hat demgemäß die beiden Gesetze vollzogen und ihre Verhängung veranlaßt.

Die Erklärung der kommunistischen Reichstagsfraktion

Nachdem mit der Annahme des Aufwertungs-Gesetzes das Aufwertungsprogramm der Regierungsparteien von der demokratischen Volkspartei bis zum Zentrum und Reichstag angenommen ist, haben auch die Parteien, die heute als Oppositionsparteien an der Gesetzgebung des kapitalistischen Staates mitwirken, in offiziellen Erklärungen ihr Aufwertungsprogramm zu Protokoll gegeben. Die kommunistische Partei wird jeden Schritt unterlassen, der geeignet ist, um das Infamie der Inflationsoffiziere von der vorübergehenden herrschenden sozialdemokratischen Regierungsgewalt zu befreien, die Rechte der Entrechteten wieder herzustellen und den armen Gläubigern eine wirkliche Verbesserung ihrer Lebenslage zuzuführen zu lassen. Inzwischen wird sie auch für den Antrag der Völkischen auf Auslegung des Gesetzes eintreten, um dem Reichspräsidenten Hindenburg Gelegenheit zu geben, seine Versicherungen gegenüber den Inflationsoffizieren wahr zu machen. Die kommunistische Partei erklärt aber im voraus, daß die Aufwertung, wie alle wirklich möglichen politischen Fragen, eine Maßnahme des Klassenkampfes ist, die erst dann im Geiste der wirklichen sozialen Gerechtigkeit geschehen kann, wenn durch Erziehung der proletarischen Diktatur und die daraus folgende Expropriation der Expropriateure für alle heute unter dem Ausbrennen des räuberischen Großkapitals gerammelten Schichten neue, gerechte und bessere Lebensverhältnisse vermittelt wird.

Durch die erste Ablehnung ist das Schicksal der Inflationsoffiziere entschieden worden. Hindenburg, der Retter, hat seine Unterschrift unter die Schandgesetze geleistet. Am Mittwoch hatten die Völkischen, zusammen mit den Kommunisten und den Sozialdemokraten, die Verhängung des Aufwertungs-Gesetzes um zwei Monate hinausgeschoben. Diese Hinausschiebung basierte auf dem Artikel 72 der Reichsverfassung, der lautet:

„Die Verhängung eines Reichsgesetzes ist um zwei Monate ausgesetzt, wenn es ein Drittel des Reichstages verlangt. Die Gesetze, die der Reichstag und der Reichsrat für dringlich erklärt, kann der Reichspräsident, ungeachtet dieses Verlangens, verhängen.“

Auf Grund dieses Artikels hatte die Opposition die Auslegung der Verfassung des Aufwertungs-Gesetzes um zwei Monate beantragt. Für den Antrag boten 189 Abgeordnete, dagegen 240 Abgeordnete gestimmt. Die Antragsteller hatten also das verfassungsmäßige vorgeschriebene Drittel erreicht. Verfassungsmäßig hätte das Gesetz danach auf zwei Monate ausgesetzt werden müssen. Inzwischen hatten die Regierungsparteien einen Dringlichkeitsantrag eingebracht, der mit einfacher Mehrheit das Aufwertungs-Gesetz für dringlich erklärte.

Hierdurch war die Entscheidung über die Verhängung des Gesetzes ganz allein dem „Retter“ Hindenburg anheimgefallen. Nur ein neuerlicher Schritt des Reichspräsidenten, die von den sozialdemokratischen, völkischen und den Kleinrentnern und Kriegsangehörigen, vollzogen würde oder nicht. Hindenburg hat sich für das sofortige Inkrafttreten des Aufwertungs-Gesetzes entschieden. Die Verhängung bildet das offizielle Bulletin des Reichspräsidenten, das in keiner demagogischen Verlogenheit den ganzen Aufwertungsbeitrag die Krone aufsetzt. Hätte der Reichspräsident die Aufhebung der Verhängung beschließen, wäre es wohl nicht zu umgehen gewesen, daß über dies Aufwertungs-Gesetz ein Volksentscheid herbeigeführt worden wäre. Hindenburg, der Volkstäter der Großkapitalisten und der Großgrundbesitzer, hat wie das anders nicht zu erwarten war, den Willen seiner Auftraggeber sofort und ohne Zögern erfüllt. Der Aufwertungsbeitrag ist vollendet, die Aufwertungsinteressen sind um eine über alle Grenzen ärmere geworden. Ob sie daraus die politischen Konsequenzen ziehen und nun nun an den parlamentarischen Kämpfen gegen das Großkapital werden? Wenn sie das nicht werden wollen, bleibt ihnen nichts anderes übrig, als diesen Kampf zusammen mit der revolutionären Arbeiterklasse, den Kommunisten, aufzunehmen.

Heraus mit den politischen Gefangenen!

Am Sonntag auf zur Unterschriftensammlung!

Der „Altenheim“-Entwurf der Reichsregierung soll, wie heute gemeldet wird, am Montag dem Reichstag gehen, um noch vor dem Sommerferien im Reichstag durchgeprüft zu werden. Jeder Arbeiter weiß, was das bedeutet. Freilassung der politischen Häftlinge, weitere Beschäftigung und Beschäftigung aller revolutionären Häftlinge. Denn dieser „Altenheim“-Entwurf soll nicht nur alle Häftlinge auslösen, er wird auch ausdrücklich auf die Zeit vor 1923 begrenzt, damit nur ja die Kämpfer der deutschen Arbeiter ausgenommen werden. Die wahre Hindenburg-Liste ist ja schon im Gange: Barmer und Künstler sind freigelassen, Bauer wieder in Gnaden von der SPD aufgenommen. Was schadet es da, wenn noch ein paar tausend Proleten in den Kerker gehen? Wichtigsten sind einige tausend Proleten weniger in den Kerker!



In einer Front mit allen gegenwärtigen Parteien kämpft die Sozialdemokratie gegen die Freilassung der proletarischen politischen Gefangenen. In unerschütterlicher Front mit der linken Arbeiterpartei der SPD, die Unterschriften-sammlung der linken Hilfe zu sabotieren. Die Helfer haben sich dabei auf das Schicksal der in Russland verurteilten Konterrevolutionäre beschränkt. Jeder Klassenbewusste Arbeiter weiß, daß ein großer Unterschied zwischen russischen Wehrgegnern und deutschen Revolutionären ist; daß die Arbeiterschaft nicht nur Russlands, sondern der ganzen Welt das größte Interesse hat, die ersten unerschütterlich zu machen und die letzteren für den Klassenkampf freizulassen. Nur wer, wie die Sozialdemokratie, noch und ganz auf dem Standpunkt der Wehrgegnern steht, kann sich für deren Freilassung einsetzen. Aber um die ganze Unheiligkeit dieser Schwärmerbünde zu enttarnen, um nachzuweisen, daß es ihnen nicht einmal auf die Freilassung ihrer wehrgegnerschaften ankommt, sondern ausschließlich auf die weitere Festhaltung revolutionärer Arbeiter in Europa, hat die Internationale Rote Hilfe vor längerer Zeit an die 2. Internationale einen Austauschvorschlagn gerichtet, in dem es heißt:

„Die Internationale Rote Hilfe und die 2. Internationale wollen noch vorheriger Vereinbarung untereinander Sorge tragen für die Wahrung des Schicksals der Opfer des Bürgerkrieges, und zwar wird die Internationale Rote Hilfe alles tun, um die Regierung der Sowjetunion zu veranlassen, einen Austausch zugunsten der in den Strafhaftnissen dieses Landes befindlichen Personen, die, ohne jede Gefahr in der Welt der Mittel, verurteilt haben, der Arbeiter- und Bauernbevölkerung dieses Landes ihre revolutionären Errungenschaften zu entreißen, austauscht mit den in den Gefängnissen der bürgerlichen Staaten schmachtenden Gefangenen des Kapitalismus, die des Kampfes gegen das kapitalistische Regime in diesen Staaten beschuldigt werden.“

Gleichzeitig wird die 2. Internationale und die ihr angeschlossenen sozialistischen Parteien ihren Einfluß auf die Regierungen der bürgerlichen Staaten auszuüben, um sie zu veranlassen, die Türen der politischen Gefängnisse zu öffnen und die revolutionären Kämpfer gegen Entlassung der Konterrevolutionäre aus den Haftanstalten der Sowjetunion freizulassen, für die die 2. Internationale sich bereits einsetzt.

Erläutert sich die 2. Internationale mit diesem Hauptvorhaben einverstanden, so schlägt die Internationale Rote Hilfe der 2. Internationale vor, daß die beiden Organisationen zum Zweck der Wahrung des Gefangenenaustausches einander durch gegenseitige Informationen über die Lage der Opfer des Bürgerkrieges der ganzen Welt unterstützen. Auf Grund der gesammelten Materialien kann das Bild, das diese Lage bietet, ohne Verzerrungen festgelegt werden.

Die deutsche Arbeiterdelegation besucht die Pullow-Werke

Der „Vorwärts“ wird Lügen gestraft

(Eig. Draht.) Leinigrad, 17. Juli.

Der erste Weg der in Leinigrad festlich empfangenen deutschen Arbeiterdelegation führte zu den Pullow-Werken, deren Arbeiter beifällig zurück die Initiative nahmen, um deutsche Arbeiter nach der Sowjetunion einzuladen. Dieser Besuch hat insofern eine ganz besondere Bedeutung, weil der „Vorwärts“ gerade über die Arbeitsbedingungen dieser Werke die tollsten Lügen verbreitet. Schon diese erste Besichtigung hat die deutschen Arbeiter von der Ungehörigkeit dieser angeblichen Berichte überzeugt. Die Besichtigung des Empfangs, der Welt internationaler Solidarität, der in der herausragenden Maschinenfabrik herbeiführte, zusammen mit dem mächtigen Zeugnis proletarischer Aufrichtigkeit, wird fernerlich zu den nächsten Einträgen gehören, die unsere deutschen Arbeiterbrüder aus der Sowjetunion nach Hause bringen.

Ein entscheidender Sieg der Rifflablen

(IL) Madrid, 16. Juli.

In Madrid wird offiziell bekannt, daß die Rifflablen das el Taza, einen strategisch wichtigen Ort von Taza, eingenommen haben und die Maghribine nach Az beherrschen. Durch diesen Erfolg haben die Aufständischen der französischen Regierung die heranrückenden weiteren Verdrängungen aus Frankreich der Behauptung zu gut wie möglich gemacht. Auch die französischen Behörden geben zu, daß die Lage an einzelnen Punkten sehr ernst ist. Es hätten sich die Rifflablen in der Gegend von Al-Mataf gehalten, wo ein Bataillon algerischer Schützen umzingelt ist. Die Verbindung zwischen Al-Mataf und Taza ist unterbrochen, dagegen läßt die Vorhut Abd el Krim, die zwölf Kilometer von Taza entfernt liegt, ihre Stellung nicht halten zu können.

Trotz andauernder Gegenläufe der französischen Truppen bleibt Taza gefahrlos.

Wie weiter gemeldet wird, wurde die Garnison von Taza, 22 Kilometer nördlich von Taza, um den Rifflablen gefangen genommen und ins Innere des Landes abtransportiert.

Die französische Regierung macht verzweifelte Versuche, um die drohende Katastrophe zu vermeiden. Aus Frankreich und aus dem Rheinland werden Truppenverdrängungen herbeigeführt. Marschall Dato ist schon im Wege, es zu erwarten, daß auch die Rifflablen organisiert. Angehört hat ein ganzes Armeekorps an der Marokkanen gesammelt werden. Der Transport soll — da die Bahnhöfe abgebrannt sind — über Casablanca vor sich gehen. Das bedeutet natürlich eine Verzögerung, die von den Aufständischen sofort ausgiebig ausgenutzt werden wird.

Vor dem englischen Bergarbeiterstreik

Die Lage in der Kohlenindustrie hat sich in den letzten Tagen weiter verschärft. Auch die Regierung unternimmt nun Vermittlungsversuche, die aber bei der absolut schrecklichen Haltung der Unternehmer und dem Festhalten der Bergarbeiter an ihren Forderungen ohne Erfolg zu sein, scheinen. Die Forderung der Bergarbeiter auf eine Resolution geht, die die sofortige Verstaatlichung des Kohlenbergbaus fordert. Von verschiedenen Seiten wird übereinstimmend gemeldet, daß angesichts des drohenden Streiks die englischen Unternehmer riesenbefehle an die Arbeiter ausgeben werden. In einem einzigen Tage sollen demnach 50.000 Tonnen (also 5000 Waggon) befreit werden sein. Es ist zu erwarten, daß auch die übrigen brennenden Kohlengebiete auf diese Weise zum Streik gezwungen werden sollen.

Unbedingt Solidaritätspflicht der deutschen Bergarbeiter und Transportarbeiter ist es, jede Wechselseitigkeit von Kohle und jeden Kohlentransport nach England mit allen Mitteln zu verhindern!

PROLETARISCHES FRAU

Studienreise britischer Arbeiterinnen nach Rußland

Die Arbeiterpartei von Großbritannien hatte letzterzeit über bekannte Funktionäre nach den Staaten der Sowjetrepubliken entsandt, um an Ort und Stelle Erfahrungen einzuholen über die Stellung der arbeitenden Frauen in Rußland. Über die Studienreise ist jedoch ein ausführlicher Bericht erschienen, unterzeichnet von Frau Mary Quail, Frau Bridge, Frau M. Douglas, Frau V. Willis; alle vier Frauen sind bekannte Gewerkschafterinnen, und alle sind nicht Kommunistinnen. In ihrem Bericht heißt es:

Nach Feststellung der Verhältnisse in sämtlichen Fabriken in diesen Teilen der Sowjetrepubliken, und nach eingehenden persönlichen Unterhaltungen mit Arbeiterinnen aller Gewerbe und aller Grade, einschließlich der Bauerninnen und landwirtschaftlichen Arbeiterinnen, können wir nicht auslagern, daß die überaus wichtige Arbeit der Arbeiter und Bauern die begünstigende Stütze der Sowjetregierung bildet; diese beiden Klassen von Arbeitern leben in der jetzigen Regierung wirklich „über“ Regierung. Gewiß, in Rußland herrscht die Diktatur — aber es ist eine Diktatur der Arbeiter und der Bauern. Die russische Kommunistische Partei ist die leitende Gewalt der Arbeiter und der Bauern letzter, es herrscht die von den Arbeitern und von den Bauern gemachten Räte.

Die Frauen werden überall von den Behörden dazu ermutigt, so weit es ihnen möglich ist, sich der Arbeit in allen Zweigen der Wirtschaft zuzuwenden. Sie werden dazu ermutigt, geschickte Arbeiterinnen zu werden in jedem Zweige der Industrie; und für gleiche Arbeit bekommen sie gleichen Lohn.

Der Eintritt der Frauen in die industrielle Tätigkeit wird gefördert durch die Tatsache, daß die allermeisten Fabriken Kinderspielplätze und Kindergärten in unmittelbarer Nähe haben, wo die Frauen ihre Kinder in guter Obhut lassen können. Hier werden die Kinder vermerkt und gepflegt, und zwar in den meisten Fällen ohne irgendwelche Kosten für die Mütter.

Jede Fabrikarbeiterin hat zwei Monate Freizeitsort und nach der Geburt eines Kindes, und zwar mit vollem Arbeitslohn. Dazu gibt es einen Zuschuß, sei es in Geld, sei es in Waren — für geschickliche Arbeiterinnen in Waren — um für das neugeborene Kind Kleidung und persönliche Bedürfnisse. Für freie ärztliche Hilfe ist selbstverständlich gesorgt. Weibliche Bureauangestellte und geistige Arbeiterinnen bekommen in der Regel sechs Wochen Freizeitsort vor und nach der Geburt eines Kindes.

Eine besondere Eigenschaft des neuen russischen Fabrikbaus ist die Einrichtung von Kantinen, die die Mütter für die Kinder wie für die Angestellten besorgen. Die Sowjetbehörden tun alles, um diese Einrichtungen zu fördern, und die Gewerkschaften selber unterstützen diese Einrichtungen, weil sie ein Mittel darstellen, die Frau von den Gefahren der häuslichen Arbeit zu befreien. Außerdem gibt es überall auch noch kommunale und gewerkschaftliche Spielplatzanlagen, wodurch die Notwendigkeit häuslicher Arbeitsleistungen für die Frauen wesentlich vermindert wird. Die meisten Fabriken haben einen Kindergarten, die eine bedeutende Rolle im Leben der russischen Arbeiter spielen. Sie dienen der Unterhaltung und der Ausbildung der Arbeiter und Arbeiterinnen an den Abenden. Um den Arbeiterinnen Gelegenheit zu geben, sich zu betätigen und gewerkschaftliche Besprechungen teilzunehmen, werden die Kinder gemeinsam verpflegt und mit allen möglichen Annehmlichkeiten versehen, wobei besonders ausgebildete und befähigte Mütterinnen vorhanden sind.

Als Mindestmaß von Ferien mit voller Bezahlung des Arbeitslohnes, sind gewöhnlich zwei Wochen jährlich festgelegt, wozu noch eine Anzahl von religiösen und nationalen Festtagen kommen. Den Arbeitern in unruhigen oder gefährlichen Beschäftigungen werden zwei Wochen Ferien extra bewilligt. Ganz eigenartig und großzügig entwickelt ist die Anlage von Heimen, wo die Arbeiter ihre Ferien verbringen können. Für diese Heime dienen in der großen Mehrzahl ehemalige Paläste und Villen der russischen Aristokratie und reichen Bankiersfamilien. In diesen Heimen ist der Aufenthalt für die Arbeiter völlig frei, alle Freiheiten werden beobachtet, die Arbeiter kann während der ganzen Dauer ihrer Ferien in diesen Heimen bleiben. Ein ganzes System von Sanatorien und gesundheitsfürsorglichen Anstalten ist eingerichtet worden, manche davon dienen zur Behandlung gewisser Krankheiten, wie Tuberkulose etc., manche sind allgemeiner Natur.

In vielen Dörfern werden für die Arbeiter und Bauern neue und große Häuser errichtet, die mit allen geschicklichen Einrichtungen versehen sind; von jeder Einrichtung beginnt geradezu eine Umwälzung des Lebens der russischen Bevölkerung auszugehen. Gestanden entstehen, nach dem Muster der amerikanischen und englischen Vorstädter. Die Kosten werden gewonnen aus den Überschüssen der Industrien.

Die Behörden der Sowjetrepubliken haben eine tiefe Aufgabe vor sich, nicht nur in der Erneuerung und Verbellung der industriellen Anlagen, sondern auch in der Erhaltung der Gesundheit der gesamten Bevölkerung, der Erziehung, der öffentlichen Gesundheitspflege. Was in dieser Beziehung geleistet worden ist, beweist unübersehbar, daß Sowjet-Rußland selbst ohne jede fremde Hilfe Großartiges geleistet hat. Natürlich geht es nur langsam vorwärts, und schließlich haben die russischen Arbeiter unter dem Namen ausdauernder Verdienste noch viel zu leisten. Es ist noch ein Werden, es ist noch keine Vollendung.

Was Rußland vornehmlich braucht, sind Maschinen und Arbeitsmittel. Sollte England sie liefern wollen, so würde damit der britischen Industrie selber ein gewaltiger Dienst erwiesen werden: die britische Industrie würde Arbeit bekommen für die britischen Arbeiter. Und gleichzeitig würde damit dem russischen Volk ein gewaltiger Dienst erwiesen werden, ohne ungeschickliche Hilfe für diejenige, die das notwendig ist, bereit zu haben.

Der Bericht der vier Engländerinnen schließt mit den Worten: „Schließlich möchten wir feststellen, daß überall in der Sowjetrepublik, wozu wir auch immer kamen, die Arbeiter und Arbeiterinnen die moralische und praktische Unterstützung zu finden verstanden haben, die von der britischen Arbeiterpartei für den russischen Arbeiter leisten wird ist, indem die britischen Arbeiter aufzutreten im gegen die Internationalen in Rußland und gegen die Arbeiter in Rußland. Die russischen Arbeiter wissen dieses brüderliche Verhältnis zu schätzen. Das zwischen ihnen und ihren britischen Kollegen besteht: sie leben darin einen ersten Schritt zur Schaffung einer internationalen Einheit der arbeitenden Klassen aller Länder.“

Die Frauen und die Reichspräsidentenwahl

Von Otto Göpel

Die proletarische Frau, die durch die kapitalistische Profitwirtschaft längst aus dem Rahmen der „bürgerlichen Familie“ hinausgedrängt wurde, steht heute zu einem großen Prozentsatz mitten im Produktionsprozess. Sei es in Kaufhäusern, Bureaus, Fabriken oder bei der Heimarbeit, überall spielt die weibliche Arbeitskraft eine wichtige Rolle und nur wenige Industriewerke gibt es noch, in denen die weibliche Arbeitskraft ihren Einzug gehalten hat. Während des Krieges wurde überhaupt die Produktion von fast 70 Prozent nur durch die weibliche Arbeitskraft aufrecht erhalten.

Man sollte meinen, daß diese Zeit besonders für die proletarische Frau eine gute Schule gewesen wäre. Eine Schule, um die ökonomischen und politischen Zusammenhänge zu erfassen und zur Erkenntnis der Klassenlage. Vom Standpunkt des proletarischen Klassenkampfes und der revolutionären Entwicklung sind beide die Fragen zwei eminent wichtige Faktoren. Darum gehörte auch die Förderung des Frauenwahlrechts bis zum November 1918 mit zu den Hauptforderungen des kassenbewußten Proletariats. Darum waren auch alle bürgerlichen Parteien Gegner des Frauenwahlrechts.

Der November 1918 brachte den Frauen das aktive und passive Wahlrecht und letztem wurden bei den verschiedenen Wahlen zu den Parlamenten in einzelnen Gemeinden die Männer- und die Frauenstimmen getrennt abgegeben, um ein Bild über die politische Betätigung der Frau zu bekommen. Immer konnte man bei diesen Ergebnissen die Beobachtung machen, daß die Psychologie der Frau nicht das vorwärtsstrebende Element der Entwicklung im Sinne des proletarischen Klassenkampfes ist, sondern nach guter alter bürgerlicher Tradition das beruhigende, ja geradezu reaktionäre Element verlor.

Einen deutlichen Beweis findet man bei den Wahlen des Reichspräsidenten. In verschiedenen Wahlorten wurden die Stimmen der Männer und Frauen getrennt abgegeben. Diese Zahlen, die wir der KPD entnehmen, nebeneinander und untereinander gestellt, zeigen ein sehr überraschendes und belehrendes Bild.



Frauen, wollt Ihr, daß Eure Kinder so erzogen werden?

Wenn nicht — denn lest folgenden Artikel und kämpft für Eure Rechte und die Rechte Eurer Kinder in der Kommunistischen Partei.

Gott — Gerika — Kapital

Erziehungsaffentheater in Amerika

In den Schulen verschiedener Staaten der USA ist es verboten, Zeichen zu verteilen, die im Widerspruch zur Bibel stehen. Ein kleines Schullehrerlein in der Stadt Dayton hat sich nun verweigert, die göttliche Weltordnung zu beweisen und den Kindern zu erzählen, daß der Mensch vom Affen abstammt. Darüber sind die staatlichen Behörden, die Marionetten der „aufgefärrten“ Ford, Morgan, Dames und Ankloten in Hut geraten. Ein simpler Schullehrer mag es sich in Widerspruch zur Bibel zu legen, die göttliche Weltordnung anzuzweifeln und die Kinder jeden mit „Herzogen“ zu „vergessen“.

Der Schullehrer ist von einem großen Bosen, einem hundertprozentigen Amerikaner, im Auftrag der Bourgeoisie vor den Kopf geschleppt worden, um sich zu veranlassen, „Gott oder Gerika“ herab zu werfen, die „Heiligen“, verachteten Verklammungen mit Gebet, Gebetsgelenk, der von Leierfäßen begleitet wird. Amerika ist aufgeragt.

Wie wird das Gericht, (das auf einmal ebenfalls anfängt die Sühnungen mit Gebeten zu eröffnen und zu schließen) entscheiden? Der Prozeß, zu dem sich die bedeutendsten Wissenschaftler als Verteidiger des Schullehrerleins gemeldet haben, ist von außerordentlicher Bedeutung für ganz Amerika.

Gott oder Gerika? Warum zehrt die amerikanische Bourgeoisie ein solch ernsthaftes Affentheater gegen ein winziges Schullehrerlein auf? Was steht dahinter? Nehmen etwa die brutalen Falschschneider, Imperialisten, Finanzhändler und Börsenwölfe die Worte der Bibel so genau?

Die Sache liegt sehr einfach. Das einfache, winzige Schullehrerlein erdreistet sich, eine eigene Meinung zu haben über die Wertigkeit der Welt. Er ist Anhänger der naturwissenschaftlichen Entwicklungslehre Darwins. Und das Entscheidende ist, er ist Anhänger einer Entwicklungslehre. Er gehört nicht zu jenen, die da sagen: Es ist immer so gewesen. Es wird immer so bleiben! Das Schullehrerlein hat nun die ihm anvertrauten Kinder im gleichen Sinne erzogen und ihnen etwas von der Entwicklungslehre Darwins übermitteln. Das ist das Unerhörte, das Gemeine, die Gotteslästerung, die er begangen hat.

Die Kinder, die heute bei ihm in der Schule lernen: „Der Mensch ist früher auf allen Vieren getrodert, trüber war es so, heute ist es anders, morgen wird es noch anders sein!“ Diese Kinder, die Zweifel gegen über die göttliche Weltordnung, wie sie im Religionsunterricht verzapft wird, diese Kinder werden vielleicht eines Tages zweifeln an der Göttlichkeit der kapitalistischen Weltordnung und danach tragen, diese Art „Ordnung“ mit Weltkrieg, Maroffo- und Chinakrieg, Ausbeutern und Ausgebeuteten zu verändern. Das ist die Befürchtung, die diesen kolossalen Feldzug gegen den Schullehrer entsetzt hat.

Wer an Gott glaubt, glaubt an Kapitalismus. Der Kapitalist sieht den Arbeiter lieber in der Kirche als in der politischen Versammlung. Wer an Gott glaubt, muß auch die göttliche Unfehlbarkeit des Kapitalismus annehmen. Und da kann nur eine seltsame Klassenjustiz helfen. Folgende A—a—amen!

Es wurden bei der Wahl am 26. April 1925 folgende Stimmen abgegeben:

Ort	Einwohner	Stimmberecht.	Thälmann	M. J.	W. J.
Weimar	37 000	13 660	17 951	700	484
Waltershausen	8 000	2 420	2 852	616	459
Arnstadt (Th.)	23 000	9 208	7 588	688	620
Königssee (Th.)	3 000	1 047	1 214	204	186
Naumburg (S.-M.)	7 000	1 856	2 133	25	14
Hirshberg a. S.	2 600	1 689	1 213	21	14
Jena	60 000	15 167	18 474	1830	1764
Langenberg (K.)	3 000	1 199	1 348	47	28
Waldungen	4 800	915	1 058	74	45
Alstedt	3 500	1 034	1 165	64	43

Ort	M. J.	W. J.	Hinenburg	M. J.
Weimar	4566	4637	6204	5957
Waltershausen	392	356	1029	1238
Arnstadt (Th.)	2160	2518	2781	3642
Königssee (Th.)	256	238	439	445
Naumburg (S.-M.)	693	544	703	632
Hirshberg a. S.	336	356	356	423
Jena	5755	6144	5843	7488
Langenberg (K.)	355	355	490	422
Waldungen	349	390	416	422
Alstedt	336	361	493	54

Obige Zahlen zeigen den Tiefstand der politischen Entwicklung unter den Frauen. Das soll kein Barmherzig sein, sondern dieser Zustand ist historisch begründet, worauf wir allerdings in diesem Rahmen nicht eingehen können. Es wird niemand behaupten wollen, daß gerade die Frauen Hinenburg und Marx gewählt haben, eine bewusste politische Überzeugung ist dazu geführt hat, sondern hier der alte Trotz bürgerlicher Erziehung die Triebfeder ist.

Alle die Reiben des Krieges und der Nachkriegszeit, all die Ströme von Kräften, die während des Krieges geschloffen, all die Hunderte von Millionen, die während des Krieges, die die Erben Deutschlands besitzern, all die Millionen Taten, die auf den Schlachtfeldern Europas mit ihrem Blute die kapitalistische Erde düngten, um die unerlässliche Profitgier der Bourgeoisie zu stillen, sind vergessen. Die Frauen haben reaktionär, sie haben Hinenburg gewählt. Das muß unumwunden zugegeben werden.

Es ist die Tragik des Proletariats, daß die proletarischen Frauen bürgerlich denken, daß die proletarischen Frauen trotz der Faulheitslage, die sie ihre Angehörigen täglich von den Kapitalisten ins Gesicht erhalten, nicht proletarisch fühlen und proletarisch denken. Sie fühlen sich ein sehr unübersehbares Feld, das auf dem schnellsten bearbeitet werden muß.

Nach interessanter ist das Bild bei dem ersten Wahlgang am 29. März 1925, wo die Kandidaten der politischen Richtung Deutschlands zur Wahl standen und gemessen wurde jede Frau die Richtung ins Auge faßte, der sie am nächsten stand und die sie wählen wollte, aber auch hier ergibt sich dasselbe Bild.

Bei der Wahl am 29. März 1925 wurden folgende Stimmen abgegeben:

Ort	Thälmann	Braun	Hellpach	Marx	W. J.
Weimar	718	437	2968	2550	879
Waltershausen	622	524	379	285	45
Arnstadt (Th.)	658	544	2074	2123	269
Königssee (Th.)	68	41	385	431	13
Naumburg (S.-M.)	34	22	615	334	38
Hirshberg a. S.	22	18	312	316	14
Jena	1976	1659	3393	4050	1533
Langenberg (K.)	40	19	358	585	15
Waldungen	37	43	363	332	11
Alstedt	64	36	348	354	22

Ort	Held	Jarres	Ludendorff	M. J.	W. J.
Weimar	13	16	3817	5289	455
Waltershausen	6	2	851	986	20
Arnstadt (Th.)	10	6	2286	2921	60
Königssee (Th.)	2	1	356	436	8
Naumburg (S.-M.)	1	3	517	408	32
Hirshberg a. S.	2	1	289	308	64
Jena	25	37	4628	6262	190
Langenberg (K.)	1	3	499	568	6
Waldungen	1	1	367	378	18
Alstedt	—	—	384	429	41

Auch hier haben die reaktionären Parteien, das Zentrum und der Reichsblock, mit Ausnahme der Demokraten, und der Sozialdemokraten, durchweg mehr Frauen als Männerstimmen erhalten. Interessant ist das Stimmverhältnis bei den Sozialdemokraten. Fast überall ein gleichmäßiges Stimmverhältnis zwischen Männer- und Frauenstimmen. Hier macht sich deutlich der Einfluß der Gewerkschaften, die ja offen für die Sozialdemokratie Propaganda gemacht haben, bemerkbar. Dagegen ist das Stimmverhältnis in der Hohen Thälmann ein geradezu bezeichnendes, und zeigt, in welcher Richtung die Aufklärungsarbeit verfaßt werden muß.

Sind obige Zahlen auch nur ein winziger Bruchteil von den Millionen der abgegebenen Stimmen, so kann man aber ruhig behaupten, daß dieses Verhältnis im Durchschnitt auf das ganze Reich zutrifft.

Die hundertjährige alte Tradition der Abhängigkeit und des Gefügigens der Frau läßt sich eben nicht so heute auf morgen beseitigen. Darüber sind wir uns klar. Aber die proletarische Aufklärung der Frau in der Familie, in den Betrieben, in den Gewerkschaften und den Parteiveranstaltungen muß in Zukunft mehr als bisher in den Vordergrund gestellt werden. Die proletarische Frau ist die Erbin des proletarischen Nachwuchses. Die proletarische Frau, die nicht proletarisch fühlt und denkt, kann auch den proletarischen Nachwuchs nicht im proletarischen Sinne erziehen, kann keine Klassenkämpfer heranbilden. Aber gerade die Erziehung der proletarischen Jugend zu bewußten Arbeiterkämpfern ist mit der ersten Vorbereitung auf der Erziehung und der Bewahrung des proletarischen Werts.

Arbeiterfrauen!

Auch Ihr müht werden für Euren „Klassenkampf“
Auch Ihr müht rüsten zur Antikriegswoche
Auch Ihr müht kämpfen in der KPD.

Halle und Saalkreis

Herrn Luedtkes Glanzrolle

Es gibt noch Männer in Berlin, die für die Freiheit kämpfen. Und die Freiheit hängt man auf den Kopf, wenn man sie nicht liebt. (Aus Luedtke's "Das politische Räuberstück")

Nun ist es in Deutschland bald so teuer, einen Minister zu ernennen, als einen Amisvorsitzer oder Landjäger oder Götze zu beleidigen. Die Demokratie ist zu diesem Zweck eine herrliche Einrichtung. Statt der Möglichkeit einer Majestätsbeleidigung gibt es jetzt tausend kleine Majestäten, die sich nicht beleidigen lassen wollen. Was sollten die halbfreien Gerichte 3. und 4. und 5. sich über die Tragweite solcher Verbrechen die Köpfe zu zerbrechen. Sie können - wären sie damit nicht beschäftigt - noch auf den schrecklich ausübenden Einfall, dem Herrn Fischer einen Prozess zu machen. Und das muß mit allen Mitteln verhindert werden.

Was bei den halbfreien Gerichten alles eine - ironisch zu bezeichnende - Beleidigung ist, kann noch kein Mensch ergründen. Wir wissen aber mit ziemlicher Sicherheit, was noch (!) keine Beleidigung ist. Nämlich das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es gepostet gedruckt wird. So hat der Herr Amtspräsident Ly die falsche Intention beschlossen. Das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es gedruckt gedruckt wird, ist ein Verbrechen, das den Verurteilten ein Jahr Gefängnis einbringt. Das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es gesprochen wird, ist ein Verbrechen, das den Verurteilten ein Jahr Gefängnis einbringt. Das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es geschrieben wird, ist ein Verbrechen, das den Verurteilten ein Jahr Gefängnis einbringt. Das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es gedruckt gedruckt wird, ist ein Verbrechen, das den Verurteilten ein Jahr Gefängnis einbringt. Das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es gesprochen wird, ist ein Verbrechen, das den Verurteilten ein Jahr Gefängnis einbringt. Das Wort „sozialdemokratisch“, wenn es geschrieben wird, ist ein Verbrechen, das den Verurteilten ein Jahr Gefängnis einbringt.

Was aber der „Klassenkampf“ als Sprachrohr aller Verfallenen und Ausgebeuteten nicht einmal die Gasse, wohl aber das Behalten ihres sozialdemokratischen Handlungers mit „Kampfbalbes“ und „Kampfbalbes“ bezeichnet, wird er zu 100 Mark Geldstrafe verurteilt. Herr Ly edikt, der Vorsitzende in diesem Prozeß, hat sich damit in seiner Glanzrolle gezeigt. Die Beleidigung dieses Mannes geht ihm nichts an, wie er in seiner Urteilsbegleitung erklärte. Vier Millionen hörten auferstehen in den lehrreichen Worten des Herrn Vorsitzenden zu, und man konnte deutlich ihre Gedanken erraten: „So schnellig wollen wirs auch machen.“ So ersieht sich die demokratische Republik ihren juristischen Nachwuchs; insofern will das nichts sagen, da Kiedner eine Brochüre über die Sozialisierung der Reichspolizei geschrieben hat.

Am demselben Tage wurde der „Klassenkampf“ noch zu einer Geldstrafe von 60 Mark verurteilt, weil er bezogen hatte, eine Beleidigung abzugeben. Also Liebertragung. Aber eine Liebertragung in Lebensmittelladen, die ein Kaufmann begeht, kostet bei Herrn Luedtke nur 10 Mark.

Sehr bemerkenswert ist die von Herrn Luedtke schon öfter gemachte Feststellung, daß es nicht Aufgabe der Presse sei, die Äußerungen eines Ministers, hier zum Beispiel eines Innenministers, zu untersuchen und zu beurteilen, daß die kommunikalische Zeitung keine Unterhaltungsliteratur ist, sondern die Pflicht hat, Missstände aufzudecken und Kritik zu üben an Gelehrten und Amisvorsitzern, insbesondere, wenn sie Sozialdemokraten sind. Das weiß der Herr Vorsitzende ganz genau. Aber das will er eben verhindern. Es wäre ja auch besser, wenn die Sozialisten dieser das Wohnamt und gut vererbenden Amisvorsitzer nicht an die Öffentlichkeit kämen.

Herr Luedtke wird den „Klassenkampf“ nicht ändern und den Klassenkampf fördern.

Am Sonntag, dem 19. Juli, vormittags 8 Uhr, findet in Halle im „Volkspart“ (Raztelzimmer) die

Bezirksauschuh-Sitzung

Rat.

Tagesordnung: Bericht vom Reichsparteitag.

An der Bezirksauschuh-Sitzung nehmen teil: die Bezirksauschuhmitglieder, Bezirksleitungsmitglieder, Unterbezirks- und Kreisleiter, Reichs- und Landtagsabgeordnete des Bezirks, Genossenschafts- und Gewerkschaftsangehörige und der Kreisauschuh von Halle.

Die Sitzung beginnt pünktlich um 8 Uhr ohne Rücksicht darauf, wann erpöndet ist, um den Tagesordnungspunkt ausgiebig behandeln zu können.

Wir erwarten deshalb, daß alle Genossen pünktlich um 8 Uhr zur Stelle sind.

Beiratsleitung der SPD, Halle-Merseburg.

Achtung, Distriktsführer! Die Teilnehmerkarten von roten Antikriegsntag am 25. und 26. Juli müssen am Sonnabend, dem 18. Juli, nachmittags 6 Uhr, im Ortsbureau in Empfang genommen werden.

Eine Schraube locher

Bei den Schmarzwelttern scheint aber wirklich eine Schraube locher zu sein. Sie wollen - gerade zur eifrigsten Wiederkehr des glorreichen Krieges - einen der vielen Willküraktimbimbis veranlassen und wenden sich zur Durchführung ihres blödsinnigen Vorhabens an die Zeitungen. Auch an den „Klassenkampf“. Was sie sich dabei denken, ist nicht feinfühler. Oder wollen sie in ihren Mummel die Proleten einbeziehen, die sonst immer als „rote Terroristen“, „paterlandlose Geister“ und „innere Feinde“ bezeichnet werden? Ausgerechnet aus Hannover, der Stadt mit den berühmten Wämmern, Finkenbäumen, Roste usw. geht uns folgender Brief zu:

Auschuß für die Regimentsfeier RVR. 73, Hannover. Gefährtsstelle: Karl Wagner, Alte Gellertstraße. 47. Fernsprecher: Nord 7884.

Hannover, den 15. Juli 1925. Titl. „Klassenkampf“ Organ der SPD.

Das Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 73 veranlaßt im September d. J. in Hannover einen Regimentsstag, um den alten Kriegskameraden ein erstes Wiedersehen nach dem Kriege zu ermöglichen.

Schlingt durch den unglücklichen Friedensvertrag mühen alle Regimentslisten vertriebt werden, so daß keinerlei Anzeigenmaterial mehr vorhanden ist. Der Auschuß ist deshalb darauf angewiesen, die Presse um Ihre bewährte Hilfe zu bitten, damit eine möglichst große Anzahl der in allen Gegenden Deutschlands verstreuten, ehemaligen Regimentsangehörigen Nachricht erhält.

Wir bitten deshalb auch um Ihre freundliche Hilfe und Platzierung der nachstehenden Nachricht an geeigneter Stelle Ihrer Zeitung.

Rufen dürfen dem Auschuß nicht eintriften, da vorläufig keine Gelder vorhanden sind.

Wir heißen Dank im voraus begrüßen wir Sie hochachtungsvoll

Auschuß für die Regimentsfeier RVR. 73, Hannover. Karl Wagner.

Die inneren Feinde legen diesem Auschuß für die Regimentsfeier, er mag seine Kundgebungen zu landwirtschaftlichen Zwecken benutzen oder damit zur SPD gehen, deren Prominenten Finkenbäume zum Bierabend einleitet. Die Arbeiterleitung aber mag dieser „Auschuß“ in Zukunft verzeihen.

An die Arbeiter muß aber hier noch das Wort gerichtet werden. Das famole Kundgebungen sagt, daß „vorläufig noch keine Gelder“ da sind. Aber sie werden kommen. Von irgendwelchen Hofentzwei-Unternehmern, die mit gestiftetem Proleten verdrümmen wollen. Ein Klassenbewußter Arbeiter wird höhstens lachen über das Aninnen, lag an einem Kriegereventsrummel zu betätigen. Aber es gibt noch andere, Schmarzweltner. Denn laut unsre Antikriegsdemonstration in der nächsten Woche zeigen, daß sie sich einreichen müssen in die Front gegen jeden imperialistischen Krieg und seine Verberlichung.

Intimes aus der Deutschen Volkspartei

Ein in die „unrechten“ Hände gelangter Brief

Der bekannte glühende Wind weht uns folgenden Brief auf den Nachbarn zu:

Deutsche Volkspartei Landesverband Halle-Merseburg (12, Wallstraße) Halle a. d. S., den 2. Juli 1925. Herrn Dr. Bülcke, Sangerhausen. Sehr geehrter Herr Doktor!

Die von Landesverband anlässlich der Reichs- und Landtagswahlen im Dezember v. J. entstandenen Kosten haben zum größten Teil abgedeckt werden können. Es ist jedoch noch ein Rest von etwa 12000 Mark verblieben, für dessen Bezahlung der Landesverband bisher keine Mittel hat aufbringen können. Da die Bezahlung nunmehr nach einem halben Jahre überaus dringlich geworden ist, hat sich eine weitere Hinausschiebung der Zahlung nicht ermöglichen lassen, ohne daß in der Öffentlichkeit für den Landesverband dadurch möglicherweise Schwierigkeiten entstanden wären. Aus diesem Grunde hat sich die Aufnahme eines Bankkredits, für den der Vorstehende des Landesverbandes und der Reichstagsabgeordnete die persönliche Bürgschaft übernommen haben, als notwendig ermieinen.

Untere dringende Bitte geht nun heute dahin, daß auch die Mitglieder unseres Auschusses bei den Vermählungen um Abdeckung dieses Kredites beschiffen sind. Von den Ortsgruppen im Lande können wesentliche Beiträge nicht mehr erwartet werden, da diese sowohl in der Devisenmarken wie auch in den beiden folgenden Reichspräsidentenwahlen die höchsten Anleihen in den meisten Fällen selbst haben werden müssen. Wir sind der Ansicht, daß aber die Sicherung der finanziellen Lage des Landesverbandes auch mit Rücksicht auf die gediehene Weiterarbeit dringender einer Lösung des Kredites bedarf und wenden uns deshalb heute auch an Sie mit der Bitte, uns möglichst umgehend einen anteiligen Beitrag, den wir mit 300 Mk. vorzulegen möchten, zu überreichen. Wenn alle Mitglieder des Reichstags und Landesauschusses ihr Möglichstes tun, so werden wir unsere Aufträge decken können und der Auschuß wird in einer im Herbst einberufenen Sitzung zur weiteren Finanzlage des Landesverbandes Stellung nehmen können.

Zu Ihrer Bequemlichkeit gestatten wir uns, eine Zahlkarte beizulegen oder bitten Sie, den Betrag auf unser Konto bei der Landesbank Halle, Postfach 100, zu überweisen und legen Ihre dankbare Mitteilung entgegen, auf welche Weise wir rechnen können.

Schachtungsnot

ges.: Wagner, Generaldirektor, Vorsitzender des Landesauschusses für Handel und Industrie. ges.: Koller, Bankdirektor, Landesbank a. S., Schatzmeister des Landesverbandes.

Kommentar überflüssig!

Verzweiflungstat einer Tochter

Im Hause Große Friedrichstraße 20 wohnt der Maschinenbauingenieur W. mit seiner Ehefrau und zwei Töchtern im Alter von 20 und 16 Jahren. Der Ehemann hatte sich in den letzten Jahren dem Trunk ergeben und ist seiner geringen Beschäftigung mehr nachgegangen. Die ehelichen Verhältnisse waren dadurch sehr zerrüttet. W. hat seine Frau wiederholt schwer mißhandelt, so daß sie in ihrer Verzweiflung schon mehrmals Selbstmordversuche begangen hat.

Am Sonntag, dem 12. Juli, nachmittags, kam es in der Wohnung zu einem erneuten schweren Aufritt. Am Vorlauf bestanden die beiden Töchter W. seine Ehefrau mit dem Bettel und schlug die jüngere Tochter mit einem Schraubenschlüssel.

Die ältere Tochter hatte eine Dosis Morphium in der Wohnung, was auch der jüngeren Tochter bekannt war.

Vor ihrem am Sonntagnachmittag erfolgten Fortgang hat nun die jüngere Tochter, die ältere war nicht anwesend, einen Teil des Morphiums in den für den Vater bestimmten Koffer geschüttet. Dabei war die Mutter zugegen, ohne es zu verhindern. Der Ehemann W. hat, nachdem er ahnungslos den vergifteten Koffer gefunden, eine Schantwirtschast am Marktplatz befehligt und ist hier von Krämpfen befallen worden. Er ist darauf der Klinik angeführt worden und dort verstorben.

Die Leiche ist beschlagnahmt. Frau W. und ihre jüngere Tochter wurden der Staatsanwaltschaft angeführt.

Die Tochter gibt als Grund für ihre Tat an, sie habe dadurch den Vater von seinem Leben und die Familie von seinen Drangsalierungen befreien wollen.

Verantwortlich: Prof. Labemann, Gießen, für den redaktionellen Teil; für den Verlag und Anzeigenenteil: W. Brand, Halle, Verlagsstraße 14.

Unser

Waisen-Ausverkauf
dauert nur noch bis
Dienstag, d. 21. Juli!

Der letzte Sonnabend

unseres Ausverkaufs bringt Ihnen noch enorme Vorteile!

Herren-Kleidung

- Herren-Sacco-Anzüge
moderne Stoffungen, helle
honnelpune und gewaschene Stoffe
24,50 29,50 **24,50**
- Herren-Sacco-Anzüge
in blau, braun und grauen Stoffen
47,00 39,50 **34,50**
- Herren-Sport-Anzüge
halbbare Donegals u. Cord-Stoffe
39,00 31,00 **28,00**
- Herren-Manchester-Anzüge
moderne Sportform mit Breches-
hosen, verlässliche Stoffe, mit
ohne Futter, in blau, grau, braun
47,00 39,00 **32,50**
- Herren-Loden-Mäntel
Bogener und weite Form imprägn.
21,00 **16,50**
- Herren-Sommer-Mäntel u.
Paletots in Jantalestoff und
Coutureot 41,00 **34,00**

- Herren-Gummi-Mäntel
Sattl, Kupfer und Stoffweg,
mit unterer Gürtel 32,11
gummierung . . . 29,50 17,50 **14,50**
- Herren-Waschjoppen
sehr dauerhaft 5,75 4,95 **4,45**
- Herren-Lodenjoppen
mit und ohne Futter . . . 13,00 **9,25**
- Windjacken imprägniert,
für Damen und Herren . . 12,00 **10,50**
- Brecheshosen
in schönen Dessins 6,95 **5,90**
- Herren-Hosen, lang
gestreift, halbbare Qualitäten, 6,50 **4,75**
- Sport-Strickwesten
in allen Farbenstellungen, reine
Wolle 8,50 **6,90**

Herren-Artikel

- Binder
moderne Streifen 1,90 **95**
- Hüte
moderne Form 2,90 **2,90**
- Stroh Hüte
Madelot 1,90 **1,90**
- Hosenträger
0,65 **45**
- kwk-Oberhemden
mit 2 Stroger 6,90 **6,90**
- Herren-Socken
doppelte Sohle 85 **85**
- Taschentücher
weiß 20 **20**
- Sockenhalter
in Gummi 45 **45**

Knaben-Kleidung

- Schlupf-Blusen
blau-weiß und dunkel gestreift, ge-
schlossen u. offene Form 3,25 2,90 1,90 **1,65**
- Schlupf-Blusen-Anzüge
blau-weiß und dunkel gestreift, ge-
schlossen u. offene Form 8,50 7,25 5,75 **4,60**
- Kieler Anzüge
blau-weiß gestr. Rabett, mit abneh-
mbarem Garnitur . . . 12,90 10,75 8,50 **7,90**
- Kittel- u. Einknopf-Anzüge
gemüllte Stoffe, Kammgarne und
Gauzartine 13,90 11,90 8,90 **8,90**
- Schlupfblusen-Anzüge
tragfähige Stoffe, 12,90 10,90 7,90 **6,90**
- Leibchen- u. Kniehosen
strapazierfähige Stoffe
2,75 2,80 2,10 **1,85**
- Schul-Anzüge
tragfähige Stoffe 4,90 **4,50**
- Sporthemd u. Sportblusen
in Sport u. Werka, hell u. dunkel
gestreift 3,70 3,00 2,25 **1,90**

W. Weiss

Halle a. S. am Markt

Erschreckende Selbstmordstatistik

Am 15. Juli, gegen 3,30 Uhr nachmittags, wurde ein 64 Jahre alter Mann in seiner in der Straße Köpferplan gelegenen Wohnung am Selbstmord erkrankt vorgefunden. Als Grund der Tat dürften vererbte Familienneurosen in Frage kommen.

Am 15. Juli, gegen 5 Uhr nachmittags, verfuhr eine 15jährige weibliche Person in der Nähe der Kärntner in Zwickau sich durch Ertränken in der Saale das Leben zu nehmen. Sie wurde durch einen vorbeigehenden Mann daran verhindert und der Polizeimache angeführt, wo sie von ihrer Mutter abgeholt wurde. Grund zur Tat soll Schmerz gewesen sein.

Am 15. Juli, gegen 6 Uhr nachmittags, verfuhr in der Breitestraße ein 44 Jahre alter Mann sich in seiner Wohnung das Leben zu nehmen. Beim Eintreffen eines herbeigerufenen Polizeibeamten hatte er an einen Balken bereits einen Gürtel angebracht, an dem er sich erhängen wollte. Der Lebensbedürfnisse wurde zwecks Verhinderung der Tat auf der Polizeimache in Schußhaft genommen. Grund zur Tat sollen Streitigkeiten mit seiner Geliebten gewesen sein.

*** Internationaler Bund der Opfer des Krieges und der Arbeit.** Unsere außerordentliche Mitgliederversammlung findet morgen, Sonnabend, abend 8 Uhr im „Volksparl“ statt, wo der Bericht von unserem Gantag in Achtersleben gegeben wird. Pflicht eines jeden Mitgliedes ist es, unbedingt zu erscheinen.

*** Für Kriegesopferfähigkeit.** Der Dienststellenleiter der Orthopädischen Versorgungsstelle Halle a. S., Schauer Straße 98, ist vom 21. Juli bis 29. August d. J. abwesend. Ein orthopädischer Facharzt von der Ortho. Versorgungsstelle Magdeburg wird an folgenden Tagen hier zur Vertretung entsandt sein: 23. - 24. und 30. - 31. Juli, 6. - 7., 13. - 15. und 20. - 22. August.

*** Als Täter zu dem Raube der Altenkasse mit 15 000 Mark in der Brandstraße** kommen nach den bisherigen Ermittlungen der Kriminalpolizei der Diener Paul Riede, 29 Jahre alt, Leiniger Straße 86 wohnhaft, und der frühere Probationshändler Karl Ebermann, 26 Jahre alt, Schillerstraße 25 wohnhaft, in Betracht. Beide sind jedoch flüchtig.

*** Opfer der Arbeit.** Am 15. Juli, gegen 4 Uhr nachmittags, stürzte in der Großen Ulrichstraße ein Bauarbeiter von einem Gerüst und brach den rechten Unterschenkel. Der Verunglückte wurde nach Anlegung eines Nothverbandes mittels Krankenwagens der Klinik zugeführt.

Letzlin
Die Gemeindevertretung zum Anti-Kriegsstag. In der letzten Gemeindevertretung wurde der Haushaltsvoranschlag für 1925 beraten, und beschlossen, zur Deckung des noch betrags 800 Prozent Zuschlag zur Neulieferung zu erheben. Folgender Dringlichkeitsantrag, eingeleitet von der kommunalistischen Fraktion, wurde einstimmig angenommen:

Dringlichkeitsantrag.
Der Tag der 11jährigen Wiederkehr des Weltkrieges nach

Damit wird wieder die Erinnerung geweckt an die erschreckenden Verbrechen des Militarismus und das durch den Krieg entlassene Elend in den breiten Massen der arbeitenden Bevölkerung. Namentlich droht dem deutschen Volke die Gefahr, dass die Hauptpolitik der Reichsregierung in ein neues Völkerverbrechen die Weltmenschen zu werden. Die kommunalistische Fraktion richtet deshalb einen Appell an die Arbeiterkraft und alle Mithäftigen, alle Kräfte zu mobilisieren, um einen neuen imperialistischen Krieg zu verhindern.

Die Gemeindevertretung wolle deshalb beschließen, die Gemeindevorstellung aufzugeben, bei der Beschäftigung von jugendlichen zu werden, um zu erreichen, daß die Politik des Garantiepatentes und des Eintritts in den Völkerverbund eingestellt wird, weil dadurch das deutsche Volk im Interesse des Völkervertrages zum Konzentrat für einen neuen Interkontinentalkrieg gegen die Sowjetunion gemacht wird; bei der Beschäftigung zur Souveränität mitschuldig, wie politisch enger gefaßt werden, insbesondere daß der Kapitalverkehr weiter ausgebaut wird; daß dem gegen das englisch-japanisch-amerikanische Finanzkapital kämpfenden einseitigen Volke, sowie dem gegen den französischen Imperialismus im Kampfe stehenden Arbeitenden in Marokko alle mögliche Unterstützung gegeben wird.

Die Gemeindevertretung spricht dem imperialistischen und dem marokkanischen Volke, das im Kampf mit dem Weltimperialismus steht, keine Sympathie aus und berrät die große proletarische Antikriegsorganisation am 25. und 26. Juli in Halle, die sich zum Ziele gesetzt hat, das deutsche arbeitende Volk gegen die imperialistischen Kriegesgefahren zu mobilisieren und dem einseitigen und dem marokkanischen Volke keine Solidarität zu bezeugen. Wegen der Willkürhandlungen der Schiller an der Schule Letzlin, worüber bereits berichtet worden ist, mag von der kommunalistischen Fraktion ein Antrag eingebracht dem Schulrat zu erlassen, dahin zu wirken, daß der Lehrer Räder keine kein Gefährdungsgesetz Lehrer Räder aus Letzlin abberufen werden. Darüber entspann sich eine sehr lebhafte und ausgereichte Debatte. Die rechte Seite vom Großratgeber E. bis zum Maurer C. vertheidigten mit Heft und Sparen diesen Schulratsberuber. Der Antrag wurde schließlich mit dem lezten Stimm der Kräfte gegen drei Stimmen der Rechten bei einer Stimmenthaltung angenommen. Dieser Entschluß ist nicht der Maurer Otto E. G. H. d. R., wie bei der vorletzten Sitzung, wo es galt, für die politischen Gefangenen einzutreten.

Aus der Jugendbewegung
Kommunistische Jugend, Ortsgruppe Halle

Heute abend 8 Uhr findet in der Produktiv-Gemeinschaft unter Gruppenleiter, ausgeleitet mit Mühl, Vorlesungen u. a. Sonntag, den 19. Juli, Treffpunkt mittnachts 8 Uhr in der Produktiv-Gemeinschaft zum Großbesuchstag. Alle Genossinnen und Genossen müssen sich daran beteiligen. Abends 8 Uhr in der Produktiv-Gemeinschaft Einleitungsabend für alle neuangeworbenen Mitglieder. Alle Multiplikatoren müssen an der Freitag- und Sonntagabend-Veranstaltung ihre Instrumente mitbringen. Die Dreispeisung.

Kommunistische Jugend, Ortsgruppe Ammenbork
Sonntag, den 19. Juli, treffen sich alle Mitglieder mittnachts 8 Uhr in der „Boje“ zum Großbesuchstag.

Jung-Spartakus-Bund, Ortsgruppe Halle
Sonntag früh 8 Uhr: Treffpunkt am Hallmarkt zum Ammaloch nach Ammenbork. Dasselbst beteiligt sich die Gruppe am Kinderfest der Partei, darum erhebt vollständig. Die Dreispeisung.

Arbeiter-Sport

Arbeiter-Samariter.
Am Sonntag die Gründung des 3. Kreises des Arbeiter-Samariterbundes in der Saalburg Halle, ist ermahnt, daß sich alle interessierten Genossen und Mitarbeiter daran beteiligen. Die Halle Halle trifft sich Sonntag früh 8 Uhr am Kleinfeld.

Sonntag nachmittags 2 Uhr
Eintreffpunkt I. Gröbers - Fichte I. Halle
Eintreffpunkt II. Gröbers - Fichte II. Gröbers

Hier obige Veranstaltungen in dieses Zeichen von nicht geringem Bedeutung. Der Kampf aber ist ein aus dem und Sparte, weiter mit auch jede Partei ihr mögliches tun, da heute ist mit gleich viel Punkten an der Spitze stehen, die Teilnehmenden an sich zu zeigen. Wer hier die Veranstalter liegt in der Saalburg Halle, die Teilnehmer (Vollbesuch). Hierer werden sich Gröbers 2. und Fichte 2. auch das Leben nicht länger machen. Am 2. Juli wird Gröbers 2. werden, den Fichte 2. die ersten beiden Plätze zu haben.

Fichte 2. gegen Witten 1. (Herdbräutig). Beide Mannschaften haben sich am Donnerstag auf dem Witten-Platz gegenüber, Fichte nur etwas überlegen und gewonnen. 1. Witten, 2. Fichte, 3. Witten, 4. Fichte, 5. Witten, 6. Fichte, 7. Witten, 8. Fichte, 9. Witten, 10. Fichte, 11. Witten, 12. Fichte, 13. Witten, 14. Fichte, 15. Witten, 16. Fichte, 17. Witten, 18. Fichte, 19. Witten, 20. Fichte, 21. Witten, 22. Fichte, 23. Witten, 24. Fichte, 25. Witten, 26. Fichte, 27. Witten, 28. Fichte, 29. Witten, 30. Fichte, 31. Witten, 32. Fichte, 33. Witten, 34. Fichte, 35. Witten, 36. Fichte, 37. Witten, 38. Fichte, 39. Witten, 40. Fichte, 41. Witten, 42. Fichte, 43. Witten, 44. Fichte, 45. Witten, 46. Fichte, 47. Witten, 48. Fichte, 49. Witten, 50. Fichte, 51. Witten, 52. Fichte, 53. Witten, 54. Fichte, 55. Witten, 56. Fichte, 57. Witten, 58. Fichte, 59. Witten, 60. Fichte, 61. Witten, 62. Fichte, 63. Witten, 64. Fichte, 65. Witten, 66. Fichte, 67. Witten, 68. Fichte, 69. Witten, 70. Fichte, 71. Witten, 72. Fichte, 73. Witten, 74. Fichte, 75. Witten, 76. Fichte, 77. Witten, 78. Fichte, 79. Witten, 80. Fichte, 81. Witten, 82. Fichte, 83. Witten, 84. Fichte, 85. Witten, 86. Fichte, 87. Witten, 88. Fichte, 89. Witten, 90. Fichte, 91. Witten, 92. Fichte, 93. Witten, 94. Fichte, 95. Witten, 96. Fichte, 97. Witten, 98. Fichte, 99. Witten, 100. Fichte.

GROSSER AUSVERKAUF

Größe Posten Kleiderstoffe

Sportkleide Stoffen Meter 75 **68,-**
 Hauskleiderstoffe Ratos und Streifen Meter 93 **72,-**
 Kostüm-Cheviot reine Wolle, 130 cm breit Meter 2,50 **2,35**
 Eoliennes Wolle mit Seide, doppeltbreit Meter 5,25 **3,90**

Größe Posten Damen-Wäsche

Damenhemden mit Träger, doppelten Hohlraum und Langsete Stück 1,25 **85,-**
 Damenhemden reich gefaltet mit Hohlraum und Träger Stück 1,65 **1,45**
 Damenhemden mit Träger und breiter Stiderei Stück 1,75 **1,50**
 Damenhemden mit Kschellfuß, Hohlraum und Stiderei Stück 2,25 **1,95**
 Damen-Nachthemden mit Hohlraum und Stiderei . . . Stück 3,50 **2,85**
 Damen-Nachthemden reich gefaltet Stück 4,50 **3,90**
 Damen-Hemdchusen mit Hohlraum und Stiderei . . . Stück 3,50 **2,70**
 Prinzess-Unterröcke gefaltet Stück 3,50 **2,75**
 Untertailen mit Stiderei Stück 88 **49,-**

Größe Posten Waschstoffe

Musseline große Mullerstrawse Meter 58 **43,-**
 Hemden-Zephir Meter 83 **58,-**
 Voll-Voile Streifen und Fantafemuster . . . Meter 95 **75,-**
 Schlierstoffe 100 und 110 cm breit . . . Meter 1,35 **1,10**
 Frottés 100 cm breit Meter 1,85 **1,25**

Größe Posten Gardinen

Gardine stidmäre Meter 85 **33,-**
 Etamine-Stores Stück 3,50 **2,85**
 Madras-Garnitur dreifaltig Stück 7,50 **5,75**
 Künstler-Garnitur dreifaltig Stück 4,25 **3,25**

Größe Posten Hemdenbarchente

in verschiedenen Streifen
 Meter: **48,-**

Größe Posten Damen-Hüte

Jugendliche Hüte mit solchen Garnituren Stück 1,25 **85,-**
 Blumen-Hüte moderne Formen Stück 2,75 **1,90**
 Große Rund-Hüte mit Band und Klammern garniert Stück 3,75 **2,95**
 Frauen-Hüte aparte Garnituren Stück 6,75 **4,50**

H. Ruchen u. Konditorewaren, H. Obstwaren, Neben-Sortiment d. 2. ordnung höchsten Weizengebäck, Spektakel, Mag Schröder, Schweißschürze, Edel Verzehrschürze

Proletarisches Berufsarchiv, Halle: Rang-Ordnung, Diktat, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229

